

< 45 Km rund um Emden> *Dreitägige, erlebnisreiche Erwachsenen-Wanderfahrt des RGF*



Zum Ausklang des Sommers 2014 erkundeten sieben Ruderinnen und Ruderer des RGF zwischen dem See „Großes Meer“ im Norden und dem Stadtgraben bis zur großen Seeschleuse am südlichen Hafenausgang zur Nordsee die Gewässer rund um Emden. – Zwei Boote und Quartier stellte der Emdener Ruderverein zur Verfügung. Nach einer ersten Erkundungsfahrt durch den Stadtgraben unter großen, alten Bäumen und an z.T. historischen Häusern entlang wurden nach

gemeinsamem Grillen rechtzeitig die Schlafsäcke ausgerollt. Am nächsten Morgen mussten alle zeitig aufbrechen, um nicht in der recht schmalen Fahrwinde dem parallel stattfindenden „Emder Rund“, der großen Regatta der Ruder- und Drachenboote in die Quere zu kommen.

Nach reichhaltigem Frühstück an Holztischen in der Bootshalle stand die große 30Km-Rundtour auf dem Programm. Bereits um 9.00 Uhr gingen der Zweier „Tütelborg“ und der Vierer „Nordsee“ auf die Fahrt. – Zunächst passierten die Mannschaften in nördlicher Richtung zahlreiche, schön gestaltete Wochenendhäuschen. Angler und vielerlei Wassergetier ließen sich nicht von den vorüberfahrenden Booten stören. Allmählich säumten nur noch Wiesen und Weiden das Ufer. Bereits bei der Durchquerung der Hieve, auch „Kleines Meer“ genannt, wusste man blauen Himmel, Sonne und besonders die Windstille zu schätzen. Durch das Marscher Tief erreichten die



Boote dann das „Große Meer“. War vorher die Wassertiefe zu beachten, galt es hier wegen der nur noch ca. 40cm tiefen Stellen vorsichtig zu navigieren. – Nach einem ausgedehnten Picknick am Nordufer ging es auf die Rücktour. Nach Durchqueren des Loppersumer Meeres säumten erneut schön gestaltete Häuser und eine zum Café ausgebaut, alte Mühle das Ufer. – Da sich einige dunkle Wolken zeigten, passierten die Ruderboote zügig Loppersum und Hinte, bevor nach einer kurzen Zwischenrast und der Fahrt durch den Stadtgraben wieder der Steg des Rudervereins erreicht war. – Nach kurzer Erholungspause stand als Kontrastprogramm für die bislang relativ



einfache Speisetafel ein besonderer Höhepunkt auf dem Programm: Per pedes ging es zum Feuerschiff im Hafen, das zum Museum und stilvollen Restaurant ausgebaut worden ist. Nach dem Essen am festlich gedeckten Tisch hieß es bald Schlaf tanken für die letzte 10Km- Etappe am Sonntag.



Bei Sonne und zunächst frischem Wind vom Meer starteten die Boote durch den Graben zwischen prächtigen Altstadt Häusern und unter mehreren Brücken hindurch in Richtung Hafen bis zur großen Seeschleuse. Zunächst versprach blauer Himmel mit leichten Wolken eine entspannte Fahrt. Dann frischte der Wind jedoch so stark auf, dass für die Rückfahrt gegen den Wind voller Krafteinsatz gefordert war. Erst in Höhe Rathaus und Feuerschiff gab es wieder Windschutz durch das nahe Ufer.

– Nach der Besichtigung der historischen Kesselschleuse von 1886, die vier Wasserläufe aus allen Himmelsrichtungen verbindet, dem Reinigen der Boote und einem zünftigen Abschlussessen am Bootsteg ging es per Vereinsbus wieder auf die Heimreise. – Noch während der Fahrt wurden angesichts der schönen Fahrt bereits Pläne für neue Touren im nächsten Jahr geschmiedet. JSTR

